

# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—  
Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Altenbachstrasse, Tel. (075) 2 19 37, Postcheckkonto IX 2988 St. Gallen. Redaktion: Vaduz, Commerzhaus, Telefon (075) 2 13 94. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan, Liechtenstein



Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 10 Rp. 25 Rp.  
Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald . . . 12 Rp. 27 Rp.  
Schweiz . . . . . 13 Rp. 29 Rp.  
Übriges Ausland . . . . . 15 Rp. 33 Rp.  
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37  
Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer  
Annoncen AG., St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

AZ Vaduz, Dienstag, 18. August 1964

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

98. Jahrgang — Nr. 124

## «Für Gott, Fürst und Vaterland»

Liechtenstein beging seinen Staatsfeiertag - Prachtvolles Sommerwetter umrahmte die Geburtstagsfeier des Durchlauchtigsten Landesfürsten - Tausende von Besuchern in den Strassen von Vaduz

Mit einem feierlichen Hochamt in der Pfarrkirche Vaduz, an dem Seine Durchlaucht der Landesfürst, die Mitglieder der Fürstlichen Familie, Vertreter des Landtages und der Regierung und weitere Ehrengäste teilnahmen, begannen am letzten Samstagvormittag, am Tage Maria Himmelfahrt, die Feierlichkeiten zum Geburtstag S. D. des Landesfürsten und zum liechtensteinischen Staatsfeiertag.

Um 11.00 Uhr empfing S. D. Fürst Franz Josef II., der am Samstag 58 Jahre alt wurde, Abordnungen des Landtages und der Regierung auf Schloss Vaduz. An der Gratulationscour nahmen neben Landtagspräsident, F. Sanitätsrat Dr. Martin Risch und Vizelandtagspräsident Dr. Otto Schädler, Regierungschef Dr. Gerard Balliner, Vizeregierungschef Büchel und der

Bürgermeister von Vaduz, F. Kommerzienrat David Strub teil. In herzlicher und spontaner Art dankte der Landesfürst den Vertretern des Landtages und der Regierung für die Glückwünsche.

Zum Höhepunkt der Feierlichkeiten am Geburtstag unseres Landesfürsten wurde auch dieses Jahr die abendliche Kundgebung auf dem Marktplatz in Vaduz. - Schon mehr als eine Stunde vor Beginn der Feierlichkeiten strömten endlose Autokolonnen aus dem ganzen Lande und aus der näheren und weiteren Nachbarschaft in den Hauptort. Tausende von Besuchern säumten die Strassen, als um 20.15 Uhr drei Böllerschüsse die Ankunft S. D. des Landesfürsten und der Fürstlichen Familie verkündeten.

Vom Balkon des Regierungsgebäudes aus wohnte die hochfürstliche Familie dem Aufmarsch des grossen Fackelzuges bei, der vom Marktplatz aus in Richtung Adler, durch das Städtle zum Regierungsgebäude und von dort wieder zum Marktplatz zog.

Flankiert von Abordnungen der Liecht. akad. Verbindung Rheinmark durchschritt die hochfürstliche Familie anschliessend das Fackelspalier der Pfadfinder auf dem Marktplatz und begab sich unter dem Beifall der Bevölkerung auf den Balkon der neuen Realschule. - Darbietungen der Harmoniemusik, des MGV Sängerbundes, der Kirchenchöre Vaduz und Ebenholz und des Vaduzer Trachtenchors, die unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Stärk standen, eröffneten die Geburtstagsfeier, während die Höhenfeuer auf den Bergspitzen unseres Landes die Botschaft der Feierstunde Liechtensteins weit über unsere Grenzen hinaustrugen. Von den Triesner Heubergen leuchtete eine Flammenkrone ins Tal.

Im Namen aller Anwesenden richtete der Bürgermeister von Vaduz, Fürstl. Kommerzienrat David Strub folgende Glückwunschbotschaft an S. D. den Landesfürsten:

«Wenn heute abend wiederum Tausende aus allen Dörfern unseres Landes zusammenströmen, um den Staatsfeiertag feierlich zu begehen, so weiss ich, dass ich im Namen ihrer



Gratulationscour auf Schloss Vaduz. Am Samstagvormittag empfing S. D. Fürst Franz Josef II. Vertreter des Landtages und der Regierung auf Schloss Vaduz. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Landtagsvizepräsident Dr. Otto Schädler, Regierungsrat Josef Oehri und Regierungschef Dr. Gerard Balliner, bei der Ueberbringung der Geburtstagsglückwünsche an den Landesfürsten. Rechts neben dem Landesfürsten erkennt man Ihre Durchlaucht Fürstin Gina. (Photo Peter, Schaan)

## KOMMENTAR

Am Rande des Staatsfeiertages

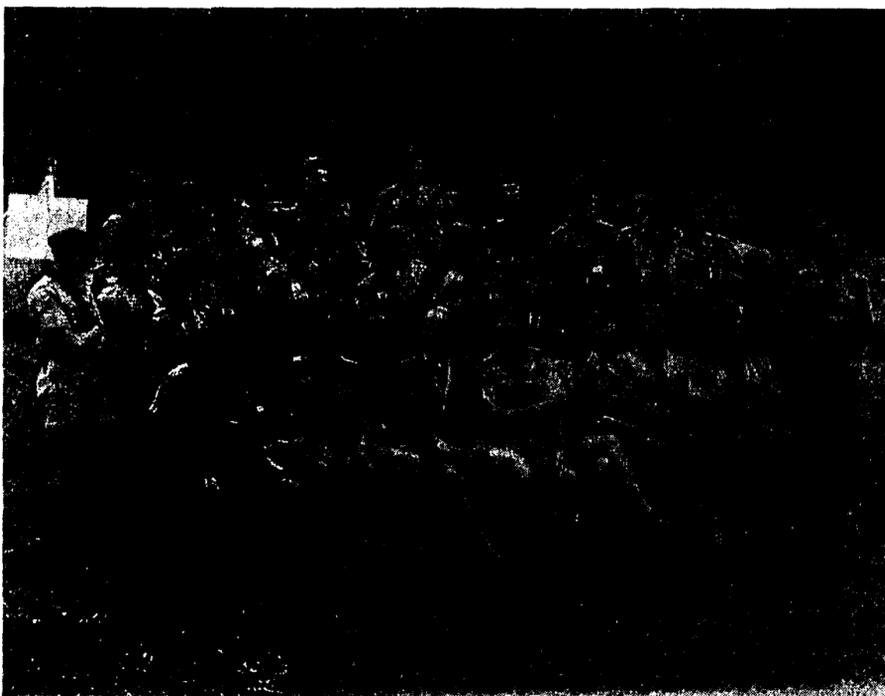
Kaum einen schwachen Punkt wies die Verkehrsregelung am Abend des 15. August auf. Die Polizei, die zusammen mit der Vaduzer Feuerwehr den riesigen Verkehrsstrom zu bewältigen hatte, war Herr der Lage. Langsam aber sicher entwirrte sie zahllose Autoschlängen und garantierte dem Fussgänger obendrein einen relativ sicheren Abgang. - Das hat sie gut gemacht. Unso unverständlicher erschien es uns deshalb, dass sich am Vormittag, bei der Vaduzer Pfarrkirche: 1. niemand bereit fand, während der Ankunft der drei fürstlichen Fahrzeuge die Strasse zu sperren; und dass zweitens niemand da war, der zumindest die Wagentüren geöffnet und den Mitgliedern des Fürstlichen Hauses beim Aussteigen geholfen hätte. - Gewiss, es ist schön, dass bei uns alles so ohne Pomp und Aufsehen vor sich geht. Wir meinen aber, dass die Gebote der Sicherheit (Der Verkehr ging während der Ankunft des Landesfürsten mit ungeminderter Geschwindigkeit weiter), und jene der Höflichkeit (Die Mitglieder der F. Familie mussten sich fast ohne Ausnahme die Türen selber öffnen), doch beachtet werden müssen.

Was den Flaggenschmuck der Häuser angeht, so schien man sich in gewissen Quartieren entweder am Tage geirrt zu haben, oder man hatte ihn einfach vergessen. Man vergisst heutzutage ja so leicht. - Ausserdem empfehlen wir Ihnen zum Wirt zu gehen, wenn ein Kellner wegen des Staatsfeiertages (wie es auch passiert ist) pro Konsumation fünfzig Rappen mehr verlangt. Der Wirt ist Ihnen für die Aufklärung dankbar. Der «geschäftstüchtige» Kellner wird in Zukunft vorsichtiger sein.

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass gewisse Ausländer wohl eher aus Naivität denn aus Bosheit (so hoffen wir zumindest), die Geburtstagsfeierlichkeiten auf dem Vaduzer Marktplatz mit deplazierten Bemerkungen stören. Ein kurzer und angemessener höflicher Hinweis lässt sie meist verstummen. Zögern Sie nicht es zu tun. Sie erweisen damit dem grössten Teil der gern gesehenen, ausländischen Gäste einen guten Dienst.

Das war neu. Am Vorabend des Staatsfeiertages wandte sich S. D. der Landesfürst über das (Schweizer-) Fernsehen an die Bevölkerung Liechtensteins. Während der kurzen Ansprache des Landesfürsten, die mit den Worten «Meine lieben Liechtensteiner» begann, hatten wir plötzlich einen eigenen Fernsehsender, der in diesen Minuten ausschliesslich für Liechtenstein sendete. Vielleicht lässt sich dieser erste Versuch in kommenden Jahren noch ausbauen.

Es hat uns gefreut, dass in Vaduz immer mehr Geschäftshäuser am Staatsfeiertag das Portrait des Landesfürsten ins Schaufenster stellen. - Ein äusseres Zeichen des Staatsfeiertages und nicht zuletzt eine kleine Dokumentation der Verbundenheit zwischen Fürst und Volk, die (zum Unterschied verschiedener anderer Dinge) ohne weiteres Schule machen könnte. (wbw)



S. D. Prinz Emanuel von Liechtenstein wurde am Samstagvormittag auf Dux, wo eine englische Pfadfinderguppe lagert, offiziell empfangen. Unser Bild zeigt den Korpsführer der liechtensteinischen Pfadfinderschaft (erste Reihe 5. von links) inmitten der englischen Gäste. - Die englischen Pfadfinder, die auch am abendlichen Fackelzug in Vaduz teilnahmen, waren auf Einladung der bekannten Lebensmittelfirma «Cross und Blackwell» zu einem Ferienaufenthalt nach Liechtenstein gekommen. (Photo Peter Ospelt jun., Schaan)

aller sprechen darf, um Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten zum hohen Geburtstagsfest die ehrerbietigsten und herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu überbringen.

Wir wollen uns glücklich schätzen, dass wir diesen Freudentag mit unserem Landesfürsten teilen und den Ehrentag unserer Heimat im Vollbesitz des Friedens und der Freiheit feiern können.

Dass die Wahrung dieser höchsten Güter keine Selbstverständlichkeit ist, das wissen wir nicht nur aus der Vergangenheit; es ist vielmehr die Gegenwart, die uns die vielen Millionen von Menschen vor Augen hält, die - auch

das wollen wir nicht vergessen - in gar nicht allzu weiter Entfernung all das verloren haben, was wir besitzen.

Der heutige Festtag unseres Vaterlandes steht noch ganz im Lichte des letztjährigen Staatsfeiertages, denn der Glanz des festlichen Ereignisses aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums ist noch nicht verblasst - im Gegenteil! Der heutige Tag ruft in lebendige Erinnerung, was wir damals fühlten und wir miterleben durften. - Wenn ein Volksfest je einmal im Sinne seiner ganzen Bedeutung diesen Namen verdient, so war es jenes, das heute vor einem Jahr zur selben Stunde seinen Anfang nahm. Und wenn es uns unvergesslich bleibt, so wohl auch deshalb, weil es nicht nur Tausende froh zu stimmen vermochte, sondern weil der Landesfürst, ja die ganze Hochfürstliche Familie diese frohen Stunden mit dem Volke im wahrsten Sinne des Wortes teilte. Was wir unter Verbundenheit zwischen Fürst und Volk verstehen, das brachte dieses Fest auf eine Art und Weise zur Geltung, die gar so manche Ausländer verblüffte, die diesem Feste als Gäste beiwohnten. - Die Begeisterung, die jenes Fest ausstrahlte, liess in vielen den Wunsch laut werden, man sollte dieses Volksfest im gleichen Rahmen jährlich wiederholen. Wer diese Stunden miterlebt hat, kann diesen Wunsch nur zu gut verstehen.

Es entspricht aber andererseits unserer Tradition, dass wir besonderen Ereignissen - wie es das 25jährige Regierungsjubiläum im letzten Jahr darstellte - auch äusserlich einen besonderen Stempel aufzudrücken pflegen. So unterscheidet sich der diesjährige Staatsfeiertag in dieser Hinsicht wohl etwas vom letztjährigen; von innen heraus aber leuchtet die Flamme unserer Treue zu Fürst und Heimat mit unverminderter Kraft. Dieses Feuer zu erhalten, es vor allem vor den weniger guten Einflüssen unserer Zeit zu schützen, ist eine Aufgabe, die sich unser Staatsfeiertag immer wieder von neuem stellt.

In Erfüllung dieser Aufgabe sind wir heute hier versammelt, um dieses Feuer der Treue und Verbundenheit mit Fürst und Heimat im Lichte der Freude aufflammen zu lassen. Und mit freudigem Herzen werdet Ihr alle in die-